



Knut Bliesener vom Sozialdienst Katholischer Männer (SKM) und seine Helfer nahmen die Geschenke in Empfang, die ihnen die Drittklässler der Grundschule Friedberg-Süd, Antonia, Charlotte, Elias, Maxi, Tobias, Raphael, Helena, Antonia und Luis (von links), übergaben. Foto: Grundschule Süd

Kinder beschenken Kinder

Augsburger Stadtweihnacht Aktion in der Grundschule Friedberg-Süd

Friedberg Die Grundschule Friedberg-Süd unterstützt mit ihrem Projekt „Kinder helfen Kindern“ die Augsburger Stadtweihnacht. Die Drittklässler verpackten wie jedes Jahr kleine Geschenke, die jetzt dem Sozialdienst katholischer Männer (SKM) übergeben wurden.

Ein ganzer Tisch voller Geschenke! Das wünscht sich jedes Kind zu

Weihnachten. Manche Kinder aber können davon nur träumen.

Viele sozial schwach gestellte Familien können ihren Kindern keine Geschenke machen. Der SKM nimmt sich diese traurige Situation alljährlich zur Aufgabe und veranstaltet die Augsburger Stadtweihnacht. Dazu werden sozial benachteiligte Familien eingeladen. Es wird

ein buntes Weihnachtsprogramm angeboten. Dazu gehören aber auch Geschenke.

Geschenke vom Taschengeld bezahlt

Die haben die Drittklässler häufig selbst ausgesucht, oft sogar von ihrem Taschengeld bezahlt. Knut Bliesener war mit seinen Mitarbei-

tern vom SKM überrascht über so viel Nächstenliebe. „Eine tolle Hilfsbereitschaft der Friedberger Kinder!“ Rektor Dietmar Fröhlich unterstützt diese Aktion voller Überzeugung: „Unsere Kinder werden dadurch klar, dass es Armut auch in Deutschland gibt, und dass jeder mithelfen kann, die Welt ein bisschen besser zu machen.“ (FA)

Adventskalender

Feiern

● **TTC Friedberg** Der Tischtennis-Club Friedberg lädt seine Mitglieder und Angehörige am Sonntag, 19. Dezember, um 17 Uhr zu seiner Weihnachtsfeier in den Zieglerbräusaal ein. Die Jugendgruppe der Schützengemeinschaft Bachern kommt als Gast und bringt das heitere Stück „Das Weihnachtskerzchen“ zur Aufführung. Auch der Nikolaus wird erwartet.

● **DJK Gebenhofen-Anwalting** Die DJK lädt alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins zur Weihnachtsfeier am kommenden Samstag, 18. Dezember, um 19 Uhr ins Gebenhofener Sportheim ein. Für abwechslungsreiches Programm ist gesorgt.

● **Schützengilde** Die Schützengilde Ottmaring-Rederzhäuser-Hügelshart hält am Samstag, 18. Dezember, um 19 Uhr im Schützenheim die Weihnachtsfeier. Danach werden die Vereinsmeister geehrt und die Schützenkönige proklamiert. Auch Freunde und Eltern sind willkommen.

Lesung

● **St. Stefan** „Die Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma wird am Samstag, 18. Dezember, um 18 Uhr in der Kirche St. Stefan in Friedberg-Süd aufgeführt. Sprecher ist Sepp Köhler, die Musikgruppe Neher übernimmt die musikalische Gestaltung.

Kurz gemeldet

FRIEDBERG-PAAR

KK-Schützen zielen auf Nüsse

Die KK-Schützen Harthausen-Paar veranstalten für Mitglieder und Partner am kommenden Samstag, 18. Dezember, das traditionelle Nusschießen. Beginn: Jugend 18.30 Uhr, Senioren 19 Uhr. Für Speis und Trank ist gesorgt. Ferner weisen die KK-Schützen auf die am 14. Januar stattfindende Generalversammlung hin, Beginn ist um 19.30 Uhr.

Kosten des Gemeinschaftshauses noch nicht genau kalkulierbar

Gemeinderat Finanzierung des Bauprojekts in Freienried wird kontrovers diskutiert. Architekt Olaf Redl stellt seine Pläne vor

VON SEBASTIAN MUSOLF

Eurasburg Der geplante Bau des Gemeinschaftshauses in Freienried war das Hauptthema auf der Eurasburger Gemeinderatssitzung. „Ich glaube, wir haben eine Lösung gefunden, mit der jeder zufrieden sein kann“, sagte der Architekt Olaf Redl. Er präsentierte seine Planungen den Räten.

Das Gemeinschaftshaus, das am Rande von Freienried entstehen soll, bietet Platz für Schießstände, einen Versammlungsraum für die Kirchengemeinde, für die Feuerwehr und einen Multifunktionsraum mit 114 Sitzplätzen. Die Gesamtnutzfläche des Hauses beläuft sich nach den aktuellen Planungen auf 972 Quadratmeter. „Wir haben den Vorbau reduziert, um Kosten zu sparen“, erläuterte Redl. Die reinen Baukosten schätzte der Architekt auf 1,071 Millionen Euro. Dies entspricht einem Kostenrichtwert von 220 Euro pro Kubikmeter.

An der Kostenfrage entbrannte eine kontroverse Debatte. Paul Reithmeier vom Wählerforum Eurasburg wollte wissen, wie hoch die Gesamtkosten ausfallen würden, da die Schätzung Redls Folgekosten

(Gutachten, Lärmschutz) noch nicht mit einschloss. 2. Bürgermeister Josef Bertele (Bürgerblock) verlangte Kostensicherheit, die Grenze von einer Million sollte nicht überschritten werden. Er hatte mit drei Sachverständigen gesprochen, die einen Kostenrichtwert von 340 bis 390 Euro pro Kubikmeter für realistisch einschätzten. „Diese Diskrepanz von 50 Prozent gibt einem zu

„Die Planungen sollen nicht grundsätzlich infrage gestellt werden.“

Bürgermeister Erwin Osterhuber

denken“, sagte Bürgermeister Erwin Osterhuber (Bürgerblock). Ausschreibungen sollten die Kosten abfedern. „Die Planungen sollen nicht grundsätzlich infrage gestellt werden“, so der Bürgermeister.

Bertele meinte, dass bei hoher Eigenbeteiligung der Gemeinde sich die Kosten auf 260 bis 280 Euro pro Kubikmeter belaufen würden. Dr. Helmut Wagner von der Fraktion SPD/Grüne/Parteilose gab zu bedenken, dass die Aussagen von Bertele Experten vom Gemeinderat nicht überprüft werden könnten.

„Das ist auch nur eine Schätzung, die das vermutete obere Ende der Kosten angibt“, sagte er. Stephan Steigenberger und Erwin Gröniger von der Wählergruppe Freienried mahnten an, dass Schwarzrede der Sache wenig diene, man müsse sich auf ein gemeinsames Vorgehen einigen. „Wir müssen schauen, wo wir Einsparungen vornehmen können“, so Steigenberger. Architekt Redl erwiderte, dass es schwierig sei, in der Vorplanungsphase exakte Zahlen zu ermitteln. Diese müssten nachgeliefert werden. „Erst über Ausschreibungen ist eine genaue Kostenabschätzung möglich“, sagte Redl. Es bestehe aber Einsparungspotenzial. Ein Bodengutachten sei der nächste Schritt. Der Gemeinderat hielt weiterhin an den Planungen für das Gemeinschaftshaus fest.

● **Breitbandpate** Darüber hinaus wurde Ronald Höck als Breitbandpate für das schnelle Internet im Gewerbegebiet Freienried benannt.

● **Zuschuss** Die Unterstützung für die Dienstleistungen der Dorfhelferinnen und Betriebsshelfer in Höhe von 165 Euro wurde genehmigt, die Zuschüsse an die Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg wurden beibehalten.

Der Mensch wird selbst zum Geofaktor

Vortrag Professor Reinhard Hüttl spricht in Friedberg über natürliche und erzeugte Einflüsse auf das Klima und das System Erde

VON SANDRA LEPPER

Friedberg Es gibt viele Faktoren, die das Leben auf der Erde beeinflussen. Unser Planet ist kein statisches System, sondern ständig im Wandel. Viele Forscher sind täglich damit beschäftigt, die globalen Prozesse und Veränderungen zu beobachten und zu analysieren, um daraus Schlüsse für das Leben der Menschen auf der Erde zu ziehen. Einer davon ist Professor Reinhard Hüttl. Der wissenschaftliche Vorstand des Geoforschungszentrums (GFZ) Potsdam ist Experte auf dem Gebiet der Klimaforschung. Auf Einladung des Rotary Clubs Friedberg kam der ursprünglich aus Pöttmes stammende Wissenschaftler in die Friedberger Fachoberschule, um über den aktuellen Forschungsstand zum Thema Klima und das System Erde zu diskutieren.

Mit der Veranstaltung wollte der Rotary Club Friedberg nicht nur ein aktuelles Thema aufgreifen, sondern ein Zusammentreffen mit den ebenfalls eingeladenen Nachbarclubs ermöglichen. Beim vorangehenden Sekttempfang und dem anschließenden Ausklang mit Büffett konnten sich die Besucher des Vortrags in geselliger Atmosphäre austauschen. Robert Stich, der Präsident des Friedberger Clubs, freute sich über die Resonanz und begrüßte alle Gäste. Um die Veränderungen der Erde in ihrer Komplexität zu verstehen, müssen Wissenschaftler drei Faktoren beachten: die Schwerkraft, das Magnetfeld und die Dynamik der Erdplatten. Vor allem Letzteres ist verantwortlich für die Entstehung von gigantischen Flutwellen. Durch das Zusammenstoßen von zwei Erdplatten entstehen Spannungen, die sich in Form von Erdbeben lösen können. Und dort setzt die Forschung dann an. „Wir können Erdbeben nicht vorhersagen, aber wir können warnen“, so Hüttl. Im Auftrag der Bundesregierung arbeitete das GFZ deswegen an einem Tsunami-Frühwarnsystem, gestützt von einer Vielzahl an Sensoren und Satelliten.

Ebenso vielschichtig ist die Klimaforschung. Um die Dynamik in diesem Bereich zu verstehen, nutzen die Forscher verschiedene na-

türliche Klimaarchive wie Gletscher, Korallen oder Bohrproben aus der Erde. Fest steht, dass sich das Klima auf der Erde schon immer gewandelt hat. Seit Millionen Jahren wechseln sich Klimaperioden ab, die selbst wiederum in Kälte- und Wärmeperioden unterteilt werden können. „Ein natürlicher Treibhauseffekt ist notwendig für das Leben auf der Erde“, betonte Hüttl. Kritischer müsse man den Einfluss des Menschen auf der Erde zu ziehen. Denn durch den erhöhten CO₂-Ausstoß werden Treibhausgase in der Atmosphäre angereichert, der Treibhauseffekt wird künstlich erzeugt. „Heute ist der Mensch selbst zum Geofaktor geworden.“

Gleichgewicht finden

Wichtig sei nun, ein Gleichgewicht zu finden zwischen der Reduzierung des Einflusses der Menschen auf das Klima und einer Anpassung an die natürliche Veränderung. Durch Vermehrung und Urbanisierung leben heute rund 80 Prozent der Menschen an Standorten mit hohen Georisiken. Erdbebensicheres Bauen und die Nutzung regenerativer Energien, zum Beispiel Erdwärme, sind Möglichkeiten, sich den Problemen zu stellen. Die Forscher am GFZ sehen die Erde im ständigen Wandel und leisten ihren Beitrag dazu, die Risiken zu minimieren und den Lebensraum zu nutzen. Das macht die Geowissenschaften zu einer der Leitwissenschaften für die kommenden Jahrzehnte.



Professor Reinhard Hüttl (Mitte) berichtet über seine Arbeit am Geoforschungszentrum Potsdam. Georg Wurzer (links) hatte den Kontakt vermittelt, Präsident Robert Stich begrüßte auch Mitglieder der Nachbarclubs. Foto: Lepper

Daten und Fakten

● **Prof. Dr. Reinhard F. Hüttl** stammt aus Pöttmes und ist wissenschaftlicher Vorstand und Vorstandssprecher des Geoforschungsinstituts Potsdam. Im Jahr 2008 wurde der wissenschaftliche Berater der Bundesregierung mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Hüttl ist ein weltweit anerkannter Experte auf den Gebieten Klima, Geologie, Vulkanismus, Boden und Forst. Einer seiner Schwerpunkte ist die Tsunami-Forschung. Als Forscher und Berater ist Reinhard Hüttl in Europa und Nordamerika tätig.

● **Helmholtz-Zentrum Potsdam Deutsches Geoforschungszentrum** Gründung im Jahr 1870 als Geodätisches Institut; erste Fernmessung eines Erbebens im Jahre 1889; Gründung des GFZ zur Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Geowissenschaften im Jahr 1992; zu Beginn des 21. Jahrhunderts wurden die ersten beiden Satelliten des GFZ in Betrieb genommen; das Helmholtz-Zentrum arbeitete federführend an der Entwicklung eines Tsunami-Frühwarnsystems. Am GFZ sind derzeit rund 1000 Mitarbeiter beschäftigt.



Der bisherige Friedberger Kaplan Willy Sytko bekam bei seiner Verabschiedung einen Heiligenschein verpasst. Foto: Sati

Heiligenschein und Handschellen

Kirche Kaplan Willy Sytko kommt als Seelsorger „hinter Gitter“

Friedberg Freiwillig geht der bisherige Friedberger Kaplan Willy Sytko in den Knast. Den Pallottiner reizt die neue Aufgabe als Gefängnisseelsorger in Frankfurt am Main. Dorthin wird er nach den Feiertagen wechseln. An Weihnachten feiert Sytko seine letzten Gottesdienste als Kaplan mit der Pfarrei St. Jakob.

Verabschiedet wurde er schon vorab. Und dabei gleichzeitig üppig ausgestattet mit Krimskräms: Bei-

spielsweise mit dem Friedberger Stadtwappen aus Wachs, einer Uhr für Pünktlichkeit, volkstümlicher Musik für den Freund härterer Klänge und einer kleinen Dickmadame, die Sytko an die Friedberger Frauen erinnern soll. Manches Mitbringsel aus Friedberg könnte aber auch bei der künftigen Tätigkeit hilfreich sein wie Handschellen. Außerdem bekam der Pallottiner noch einen transportablen Heiligenschein

verpasst, damit die Insassen gleich wissen, mit wem sie es zu tun haben. „Für unsern Willy wird die Freiheit dort grenzenlos sein“, sang der Pfarrgemeinderat das umgedichtete Lied „Über den Wolken“. Gemünzt war dies auch auf das eigentliche Geschenk. Weil Willy Sytko gerne abhebt, früher als Segelflieger, jetzt eher am Computer, bekam er einen „Flug“ in einem Simulator geschenkt. (scha)

Frauen für Menschenrechte

Friedberg „Die Verschiedenheit ist die Grundlage der Gleichheit.“ Mit diesem Satz wies das Frauenforum Aichach-Friedberg auf den Tag der Menschenrechte hin, der sich am 10. Dezember zum 62. Mal jährte. Die Frauen zogen mit bunten Gesichtern, die symbolisch die Verschiedenheit der Menschengemeinschaft ausdrückten, über den Friedberger Christkindlmarkt und erinnerten daran, dass alle Menschen trotz dieser Verschiedenheit die gleichen Rechte besitzen. (FA)